

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **59 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2

March

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. Januar 1965 59. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Katholische Beilage



Der Januar

Käthe Racine-Schieß

*Der Januar ist ein rauher Mann,
Er fängt den Jahresreigen an
Und schenkt uns Kälte, Reif und Eis,
Deckt Flur und Felder weich und weiß.*

*Die Buben und die Mädchen ziehn
Mit Ski und Schlitten eilig hin
Und tummeln sich im hohen Schnee.
Sie spüren nichts von Gliederweh!*

*Der Januar ist ein starker Mann,
Der Mensch und Tier erschrecken kann.
Lawinen donnern in das Tal,
Zerschmettern Baum und Haus und Stall.*

*Die Vögel hungern und haben kalt,
Das Rehlein friert im Tannenwald.
Das Fuchslein in die Höhle schlüpft,
Das Häslein durch den Schneepfad hüpf.*

*Der Januar malt mit Künstlersinn
Die allerschönsten Blumen hin
Und fein und zart das schlanke Gras
Aus Eis ans kalte Fensterglas.*

*Die alte Frau allein und still
Im warmen Stübchen sitzen will.
Sie hat genug Holz, Milch und Brot
Und dankt dafür dem lieben Gott.*